ANDREW FARLEY

Gott ohne Religion

Fragen für Gesprächsgruppen

Der Erpresser

1. Was denkst du, auf welche Weise Religion uns unserer Freiheit und Lebensfreude als Christen beraubt?
2. Wie versucht Religion, uns alles sozusagen gegen Lösegeld wieder anzudrehen?

Teil 1 | Das Motorboot des Mennoniten

1. Was denkst du, warum wir Christen immer nach einem Kompromiss suchen, den alten Weg der Religion mit Gottes neuem Weg der Gnade unter einen Hut zu bekommen?

2. Hast du schon einmal darüber nachgedacht, dass Gott Mörder wie Mose, David und Paulus gebraucht hat, um einen Großteil der Bibel zu schreiben? Welche Auswirkungen hat das auf deine Sicht auf deine eigenen Sünden und darauf, wie Gott dich gebrauchen kann?
3. Was denkst du, was möchte Gott uns damit sagen, dass er Jesus in den Stamm Juda hineingeboren hat anstatt in den alttestamentlichen Priesterstamm der Leviten?
4. Du hast vielleicht gehört, dass Gott Scheidung hasst. Aber hast du schon einmal darüber nachgedacht, was das für deine geistliche Ehe mit Christus bedeutet? Denkst du, dass Gott sich von dir scheiden lassen würde? Warum oder warum nicht?
5. Wie beeinflusst dein Verständnis von Gottes neuem Vertrag (Gott schwört bei sich selbst) deine Sicht der ewigen Sicherheit?
6. Welchen Platz sollte das Gesetz gemäß der Bibel im Leben eines Christen haben? Leg deiner Antwort das Wort Gottes zugrunde.
7. Der Galaterbrief sagt uns, dass das Gesetz ein Lehrmeister für den Ungläubigen ist. Wie erzieht uns das Gesetz, bevor wir errettet werden?
8. Sollten die Zehn Gebote in Anbetracht der Stellen von 2. Korinther 3,7-9 und Römer 7,5-8 anders behandelt werden als der Rest des Gesetzes? Sollten Christen die Zehn Gebote als ihren täglichen Wegweiser benutzen?
9. Sieh dir nochmals die »Ich«-Aussagen am Ende von Kapitel 4 an. Die Bibel ist deutlich und klar. Was meinst du, warum fällt es uns Christen trotzdem so schwer, mit dem Gesetz zu brechen?

10. Lies Titus 2,11-12. Was denkst du, wie motiviert uns die Freiheit der Gnade, ein rechtschaffenes Leben zu führen?
11. Was denkst du, wie sollten wir in Anbetracht unserer Freiheit vom Gesetz die Stellen im Neuen Testament sehen, die unser Verhalten betreffen?

Teil 2 | Ist Gott ein Glücksspielautomat?

1. Fühltest du dich schon einmal unter Druck gesetzt, einer Gemeinde Geld zu geben? Was hast du erlebt und wie hast du in der Situation reagiert?
2. Wie findest du die Vorstellung, dass Gott uns finanziell segnet, wenn wir der Gemeinde Geld geben?
3. Du hast vielleicht gehört, dass das Geben des Zehnten heute immer noch gilt, weil Abraham seinen Zehnten an Melchisedek gab, bevor das Gesetz gegeben wurde. Wie oft hat Abraham den Zehnten gegeben? Und was hat er genau gegeben? Was würde das für uns bedeuten, wenn Abrahams Zehnter wirklich unser Vorbild sein sollte?
4. Wie sieht eine gute, biblische Motivation aus, der Reich-Gottes-Arbeit heute etwas zu geben?
5. Was denkst du, warum lehren einige Gemeinden unsere Freiheit vom Gesetz, sagen aber, dass wir trotzdem einen bestimmten Prozentsatz unseres Einkommens geben müssen? Was glaubst du, welche Auswirkungen das in heutigen Gemeinden hat?

Teil 3 | Die beiden Dienste Christi

1. Lies Hebräer 9,16-17. Welche Auswirkungen hat die Sichtweise, dass der *Tod* Jesu (und nicht seine Geburt) der Beginn des neutestamentlichen Zeitalters ist, auf deine Sicht von neutestamentlichem Leben?
2. Lies Galater 4,4-5. Wie beeinflusst dein Wissen, dass Jesus und seine Zuhörer »unter Gesetz geboren« waren, deine Sicht der harten Lehren Jesu?
3. Hast du je darüber nachgedacht, dass die harten Forderungen Jesu eine Verschärfung des Gesetzes sind, damit sein wahrer Geist sichtbar wird? Was bedeutet das für unsere Chancen, diesen harten Lehren zu entsprechen?
4. Was denkst du, warum befahl Jesus Menschen, ihre Körperteile abzuhauen, alles zu verkaufen und vollkommen zu sein? Dachten Jesu Zuhörer wohl, dass er nur übertrieb? Was war die Reaktion der Pharisäer und des reichen Jünglings auf die harten Forderungen Jesu?

Teil 4 | Gottes »Big Fat Greek Wedding«

1. Was denkst du, warum hat der Gedanke der Prädestination in der Gemeinde so viel Spaltung verursacht?
2. Dieser Teil des Buches behandelt der Reihe nach einige Kapitel des Epheser- und Römerbriefs. Was denkst du, warum ist es wichtig, uns in der Frage der Prädestination auf den Textzusammenhang der Bibel zu besinnen, wenn unsere Diskussionen in eine philosophische Debatte à la Plato-Sokrates abdriften?

3. Der Begriff »vorherbestimmt« taucht in den Briefen des Paulus nur zweimal auf. Beide Male richtet er sich an heidnische Gemeinden. Warum ist es wichtig, das zu berücksichtigen?
4. Im Epheserbrief spricht Paulus die Epheser mit »ihr« an, wenn er mit ihnen über Gottes Plan spricht, ihnen das Evangelium zu bringen. Meint er damit die Christen in Ephesus als Einzelpersonen oder als ganze Gruppe oder vielleicht sogar als Teil einer noch größeren Körperschaft? Was ist der Unterschied?
5. Römer 9,30 sagt, dass »*Heiden, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben*«. Wie kann uns dieser Vers dabei helfen zu verstehen, was Paulus meinte, als er sagte: »*So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen*« (V. 16)? Welche Gruppe lief in Richtung Gerechtigkeit? Welche Gruppe strebte nicht danach? Welche Gruppe erlangte dennoch Gottes Erbarmen? Inwiefern kann dieser historische und biblische Zusammenhang dazu dienen, der verbreiteten Deutung von Römer 9 als Gottes Erwählung von *Einzelnen* ein Ende zu setzen?
6. Manche sagen, erst im Himmel könnten wir Prädestination wirklich verstehen. Wie passt das mit der biblischen Aussage zusammen, dass »*jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden*« wird (Röm 10,13)? Was ist die einfache Aussage der Bibel zur Vorherbestimmung?

Teil 5 | Frank Lloyd Wrong

1. Kommst du zu spät zu deiner eigenen geistlichen Beerdigung? Was bedeutet es in deinen eigenen Worten für dich persönlich, dass du mit Christus gekreuzigt wurdest?
2. Warum ist es sogar noch wichtiger zu verstehen, dass wir nach unserem Tod mit Christus mit ihm auferweckt wurden? Wie könnte das deine Sicht von dir selbst beeinflussen?
3. Jeder ist, geistlich gesehen, irgendwo. Was bedeutet es für dich, dass du bereits mit Christus an himmlischen Orten sitzt? Glaubst du, dass es irgendeine praktische Anwendung dieser Wahrheit auf dein tägliches Leben gibt?
4. Denke über 1. Korinther 15,30-32 nach. Wie wirft der Zusammenhang dieser Stelle Licht auf das verbreitete Missverständnis, dass Christen immer noch »täglich sterben« müssen?
5. Lies Römer 6,6 und Galater 2,20, die davon handeln, was mit uns bei der Errettung geschehen ist. Jesus sagte, wir sollten »unser Kreuz aufnehmen«. Was hat er damit gemeint? Wie unterscheidet sich das von Christen, die versuchen, die ganze Zeit »sich selbst zu verleugnen«?
6. Auf welche Probleme können Christen stoßen, wenn sie glauben, dass sie eine »sündige Natur« haben? Warum ist der Begriff »Fleisch« zutreffender und befreiender?
7. Römer 6,12 (Elb) sagt: »*So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, dass er seinen Begierden gehorche*«. Wem werden die Begierden zugeschrieben? Wie hilft es dir, dein Gedankenleben neu zu interpretieren, wenn dir bewusst wirst, dass es eine *Kraft* mit dem Namen Sünde gibt?

8. Lies 2. Korinther 5,21. Fühlst du dich wohl dabei, dich selbst als »die Gerechtigkeit Gottes« zu bezeichnen? Hilft es uns, unsere Gerechtigkeit anders zu sehen, wenn wir begreifen, dass wir in Jesus Christus wirklich und tatsächlich von Neuem geboren wurden?
9. Auf welche Weise wurde die Taufe missverstanden und wie führte das zu Spaltungen innerhalb der Gemeinde? Wie würdest du den wahren Sinn der Taufe beschreiben?

Teil 6 | Notfallplan der Regierung

1. Warum ist Gottes Wirtschaft der Vergebung, die auf Blut basiert, für uns so schwer zu verstehen? An welche Art von Vergebung sind wir in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen gewöhnt?
2. Viele glauben, uns Christen würden unsere Sünden nur dann vergeben, wenn wir sie bekennen oder für sie um Vergebung bitten. Worin liegt dabei das Problem?
3. Lies Hebräer 7,27. Wie könnte dein Verständnis davon, dass Gott dir »ein für alle Mal« vergeben hat, deine Beziehung zu ihm revolutionieren?
4. Lies Hebräer 10,14. Wie kann die hier enthaltene Wahrheit jemandem helfen, der mit »perfektionistischem« Fleisch kämpft?
5. Wenn du Kapitel 22 gelesen hast, was glaubst du, an wen sich 1. Johannes 1,9 richtet? Wenn wir 1. Johannes 1,9 im Zusammenhang verstehen, auf welche Weise macht das andere Stellen über unsere völlige und bedingungslose Vergebung klarer?

6. Um welches Problem ging es bei der Abendmahlsstelle im 1. Korintherbrief (11,18-34) wirklich? Denkst du, dass wir uns jedes Mal vor dem Abendmahl prüfen sollten um herauszufinden, ob wir die Voraussetzungen erfüllen? Warum oder warum nicht?
7. Wenn wir nicht um Vergebung bitten müssen, was sollten wir Christen denn dann tun, wenn wir sündigen? Was bringt es, wenn wir einander unsere Sünden bekennen?

Teil 7 | Theater des Lebens

1. Wenn deine Sünden vergeben und vergessen sind, was denkst du, warum so viele Christen glauben, dass wir für unsere Sünden gerichtet werden?
2. In welcher Hinsicht ist das Throngericht (Offb 20-21) ein Schwarz-Weiß-Ereignis? Inwiefern erzählt das Gleichnis Jesu von den Schafen und den Böcken (Mt 25,31-46) ebenfalls eine Schwarz-Weiß-Geschichte?
3. Obwohl sich der Begriff »Belohnungen« (Plural) in der Bibel nicht findet, glauben viele Christen, dass wir Belohnungen im Himmel sammeln. Was denkst du, warum ist diese Auffassung so vorherrschend?
4. Kann es die Strafe Gottes sein, wenn Christen schlimme Dinge erleben? Welche Berücksichtigung findet dein Verständnis vom echten »Lohn der Sünde« und dem Tod Jesu bei deiner Antwort?
5. Hebräer 10,15-17 sagt, dass der Heilige Geist auch die Wahrheit der Freiheit und Vergebung des neuen Bundes bezeugt. Wie wirkt sich das Werk des Sohnes Gottes aus auf die Einstellung des Heiligen Geistes uns gegenüber? Was bedeutet

es für dich persönlich zu wissen, dass die gesamte Dreieinigkeit darin übereinstimmt, dass deine Sünden vergeben und vergessen sind?

Teil 8 | Der Geist von Gretzky

1. Die wahre Bedeutung von »ewigem Leben« ist ein Leben ohne Anfang und ohne Ende. Wenn du ewiges Leben hast, wessen Leben hast du dann? Wie wirkt sich das auf dein Verständnis von Errettung aus?
2. Inwiefern unterscheidet sich das Christentum von den Weltreligionen mit einem historischen Gründer und Lehrer(n), einem Lehrgebäude und einem Verhaltenskodex?
3. Was denkst du, wie wichtig es ist, dass Christen ihre geistliche Einheit mit Jesus Christus verstehen? Warum?
4. Wie würdest du in einfachen Worten erklären, was es bedeutet, dass wir es zulassen, dass Christus beständig sein Leben durch uns zum Ausdruck bringt?
5. Fühlst du dich jetzt besser ausgerüstet, um die Verkaufsmasche der Religion zu ignorieren? Was denkst du, auf welche Weise kannst du Gott ohne Religion besser erleben?

Copyright © 2011 Andrew Farley
Aus dem Amerikanischen übersetzt von Bettina Krumm.

Bibelzitate, sofern nicht anders angegeben, wurden der Schlachter Bibelübersetzung entnommen. Bibeltext der Schlachter, Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.
Elb Revidierte Elberfelder Bibel © 1985/1991/2006,
SCM R.Brockhaus im SCM Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

© 2012 Grace today Verlag Schotten

Diese »*Fragen für Gesprächsgruppen*« beziehen sich auf das Buch von Andrew Farley:

Gott ohne Religion
Kann es wirklich so einfach sein?
ISBN 978-3-943597-00-4
Bestellnummer 371 700

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Verlages.

www.gracetoday.de